

Daniel Buser studierte Zahnmedizin in Bern, absolvierte eine Weiterbildung in Oralchirurgie und spezialisierte sich als Implantatchirurg mit internationaler Reputation. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Harvard University und Habilitation in Bern war er 2000–2019 Professor und Klinikdirektor der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie an den Zahnmedizinischen Kliniken ZMK Bern. Mit über 300 Publikationen galt sein Hauptinteresse der translationalen Forschung in der Implantologie in enger Zusammenarbeit mit der dentalen MedTech Industrie wie Straumann. Seit 2000 baute er Fortbildungskurse mit Live OPs auf und organisierte viele Implantatkongresse in Bern. Buser erhielt zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, darunter 2013 den HIV-Unternehmerpreis. 2019 wurde er emeritiert und ist seit diesem Jahr Verwaltungsratspräsident der sitem-insel AG.

Die hier geäußerte persönliche Meinung muss nicht der Auffassung von Redaktion oder Universitätsleitung entsprechen.



Medizinalstandort Bern: Packen wir die einmalige Chance!

Von Daniel Buser

Nach einer knapp 20-jährigen Tätigkeit als Klinikdirektor an den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern (ZMK Bern) und Kenner der Szene darf ich mit grosser Freude feststellen, dass Bern eine einmalige Chance besitzt, zu einem international führenden Medizinalstandort aufzusteigen. Die Situation ist günstig, da alle relevanten Player dieses Ziel mit voller Überzeugung unterstützen: Der Kanton Bern mit der Berner Regierung, die Universität Bern mit ihrer Medizinischen Fakultät, das Inselspital und die Wirtschaft, allen voran die MedTech, Biotech- und pharmazeutische Industrie.

Der Regierungsrat des Kantons Bern verfolgte in den letzten zehn Jahren eine konsequente Politik zur Schaffung eines renommierten Medizinalstandorts: 2009 initiierte er die Schaffung des grössten Spitalverbundes der Schweiz, die Insel Gruppe. 2013 setzte er die Task Force Medizin Bern ein, welche seither strategische Projekte für den Medizinalstandort unterstützt. In seinen Regierungsrichtlinien 2019 bis 2022 will er den Kanton zum führenden Medizinalstandort der Schweiz mit internationaler Ausstrahlung entwickeln. Dieses klare Bekenntnis der Berner Regierung ist aus der Sicht eines Universitätsprofessors höchst bemerkenswert und sehr erfreulich.

Für die Universität Bern ist die Etablierung eines Medizinalstandorts Bern ebenfalls ein klares Strategieziel. So erweiterte sie mit Unterstützung der Kantonsregierung das Medizinstudium in Bern um 100 Studienplätze und gab damit ein klares Signal. Der Medizinalstandort soll primär durch die Medizinische Fakultät umgesetzt werden mit dem Inselspital als Universitäts-spital und mit seinen zahlreichen Dienst-

leistungs- und Forschungsinstituten. Darunter hat es viele internationale Spitzengruppen. 2015 hat die Bevölkerung der Stadt Bern die neue Überbauungsordnung Masterplan Insel gutgeheissen, was jetzt die grosse Chance ermöglicht, einen richtigen Insel-Campus zu bauen. Von grösster Bedeutung ist dabei nicht nur die Erneuerung des Inselspitals, sondern auch die räumliche Konzentration aller klinischen Disziplinen der Medizinischen Fakultät, damit auf dem Insel-Campus die ganze Breite der klinischen Kompetenz mit kurzen Wegen vernetzt werden kann.

«Spitzenleistungen sind heute nur noch in Teams möglich.»

Daniel Buser

Die dritte Kraft ist die Wirtschaft, die erstmals beim Projekt sitem-insel strategisch in einer PPP-Organisation (Public-Private-Partnership) eingebunden werden konnte. sitem steht für Swiss Institute for Translational and Entrepreneurial Medicine und ist enorm wichtig für den Standort Bern. Die Akteure der öffentlichen Hand (Kanton Bern und der Bund), der Wissenschaft (Universität Bern und das Inselspital) und der Wirtschaft haben in einem beeindruckenden Rekordtempo das markante sitem-Gebäude am Eingang zum Inselareal realisiert. Die offizielle Eröffnung am 29. August hat eine grosse Signalwirkung. Die diversen Plattformen werden nun inte-

griert und nehmen ihre Arbeit auf. Darunter sind exzellente Gruppen wie das Translational Imaging Center mit einem 7-Tesla MRI und Siemens als industriellem Partner, das Diabetes Center Berne, das durch eine grosszügige Spende des Unternehmers und Ehrendoktors der Universität Bern, Willy Michel, ermöglicht wurde, das Biologics Research Center der CSL Behring und das Dental Research Center mit den Labors der Zahnmedizinischen Kliniken Bern (ZMK) und einer langjährigen Kooperation mit der dentalen MedTech Industrie wie Straumann. Die Einbindung der Wirtschaft ist eine zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Translation.

Ein letzter Punkt zum erfolgreichen Aufbau eines Medizinalstandorts ist neben den umfangreichen Investitionen auch der Spirit der beteiligten Akteure. Es bedarf Führungspersönlichkeiten, die nicht nur wissenschaftlich exzellent sind, sondern auch kooperativ und unternehmerisch handeln. Teamfähigkeit und Sozialkompetenz sind zentral, da Spitzenleistungen heute nur noch in Teams möglich sind. Die Medizinische Fakultät ist gut beraten, bei zukünftigen Berufungsgeschäften vermehrt auch diese Eigenschaften zu prüfen. Die Grundlage zu dieser Entwicklung soll jetzt in sitem-insel gelegt werden, wo wir alles daransetzen, einen sitem-Spirit zu entwickeln, welcher dann mit der Zeit auf den ganzen Insel-Campus überschwappen soll.

Packen wir diese einmalige Chance zum Aufbau eines international renommierten Medizinalstandorts, die Gelegenheit ist günstig!

sitem-insel.ch

Kontakt: Prof. Dr. Daniel Buser,
daniel.buser@sitem-insel.ch